

51

Int. Cl. 2:

E 05 C 17/32

E 05 C 17/10

19 **BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND**

DEUTSCHES



PATENTAMT

DE 28 00 985 A 1

11

Offenlegungsschrift

28 00 985

21

Aktenzeichen:

P 28 00 985.0

22

Anmeldetag:

11. 1. 78

43

Offenlegungstag:

12. 7. 79

30

Unionspriorität:

32 33 31

—

54

Bezeichnung:

Scherenaussteller für Schrankklappen

71

Anmelder:

Laför, Lothar, 5600 Wuppertal

72

Erfinder:

gleich Anmelder

DE 28 00 985 A 1

Ansprüche

1. Scherenaussteller für Schrankklappen, bestehend aus zwei aneinander angelenkten, ein gemeinsames Gelenk bildenden Hebeln, die mit einer Rasthalterung für die Offenstellung versehen und an ihren äußeren Enden jeweils an ein schrankwandseitiges und ein klappen-seitiges Anschraubelement angelenkt sind, dadurch gekennzeichnet, daß an den Hebeln (3, 4) eine weitere Rasthalterung zur Sicherung der Schließstellung der Schrankklappe vorgesehen ist.
2. Scherenaussteller nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die beiden Hebel (3, 4) und Anschraub-elemente (5, 7) als zusammensteckbare Kunststoffteile ausgebildet sind und daß im Bereich des gemeinsamen Gelenkes an einem Hebel (4) zwei mit ihren Öffnungen aufeinander zu gerichtete Rastsitze (45, 47) angeformt sind, während der andere Hebel (3) mit einem einzigen, beiden Rastsitzen zugeordneten Rastvorsprung (33) versehen ist.

Patentanmeldung

Anmelder : Lothar Laflör
5600 Wuppertal 1

Scherenaussteller für Schrankklappen

Die Erfindung betrifft einen Scherenaussteller für Schrankklappen, welcher aus zwei aneinander angelenkten, ein gemeinsames Gelenk bildenden Hebeln besteht, die mit einer Rasthalterung für die Offenstellung versehen und an ihren äußeren Enden jeweils an ein schrankwandseitiges und klappenseitiges Anschraubelement angelenkt sind.

Bei vielen Schränken, z. B. bei Einbauschränken von Wohnwagen, besteht die Forderung, daß angelenkte Klappen im geschlossenen Zustand am Möbelkorpus fest anliegen. Zur Sicherung der Schließstellung werden im allgemeinen Vorreiber, Magnet- oder Federschnäpper u. ä. vorgesehen, die zusätzlich zum Scherenaussteller hergestellt und montiert werden müssen.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, einen Scherenaussteller für Schrankklappen zu schaffen, der selbst die Schließstellung der Klappe sichert und somit den Einsatz zusätzlicher Zuhaltdevorrichtungen erübrigt.

Die Lösung dieser Aufgabe wird erfindungsgemäß dadurch erreicht, daß an den Hebeln des Scherenausstellers eine weitere Rasthalterung zur Sicherung der Schließstellung der Schrankklappe vorgesehen ist. Durch diese Rasthalterung werden die beiden Hebel in der Schließstellung der Klappe derart verriegelt, daß zum Öffnen der Klappe eine deutliche, die Rasthalterung überwindende Kraft aufgebracht werden muß.

Gemäß einer bevorzugten Ausführungsform der Erfindung sind die beiden Hebel und Anschraubelemente als zusammensteckbare Kunststoffteile ausgebildet und sind im Bereich des gemeinsamen Gelenkes an einem Hebel zwei mit ihren Öffnungen aufeinander zu gerichtete Rastsitze angeformt, während der andere Hebel mit einem einzigen, beiden Rastsitzen zugeordneten Rastvorsprung versehen ist.

Ein derart ausgebildeter Scherenaussteller ist in Herstellung und Zusammenbau sehr billig und die zusätzliche Anformung eines Rastsitzes zur Sicherstellung der Schließstellung unter Einbeziehung des schon für die Offenstellung benötigten Rastvorsprungs schlägt sich auf die Herstellungskosten des

Scherenausstellers nicht nieder. Der Scherenaussteller hat eine weitere Funktion erhalten, wodurch die Kosten für getrennte Schließmechanismen entfallen.

Ein Ausführungsbeispiel des Scherenausstellers nach der Erfindung ist in der Zeichnung dargestellt, in der zeigen :

Fig. 1 den Aussteller in Seitenansicht bei vollständig geöffneter Klappe,

Fig. 2 den Aussteller in Seitenansicht bei geschlossener Klappe,

Fig. 3 einen Schnitt gemäß der Linie III-III in Fig. 1,

Fig. 4 einen Schnitt gemäß der Linie IV-IV in Fig. 1 und

Fig. 5 in perspektivischer Darstellung das klappenseitige Ende des Scherenausstellers.

In Fig. 1 sind die linke Seitenwand mit Deckplatte eines Schrankes 1 und eine vollständig geöffnete Klappe 2 gezeigt, welche oben über ein Scharnier 12 an den Schrank angelenkt ist. Zur Sicherung der Offenstellung der Klappe dient ein

an die linke Schrankseitenwand und an die Klappe angeschlossener Scherenaussteller von der Grundform eines Kniegelenkes, welches aus dem schrankseitig angelenkten Hebel 3 und dem klappenseitig angelenkten Hebel 4 besteht. Die im wesentlichen als flache breite Streifen ausgebildeten Hebel 3 und 4 besitzen jeweils an einem Ende in axialer Richtung ineinandersteckbare Hülsen 31, 41, wobei die äußere Hülse 41 eine Rastnut 42 aufweist, welche einen am Außenmantel der Hülse 31 vorgesehenen Rastwulst 32 aufnimmt. Die Hebel 3 und 4 sind aus einem formstabilen, elastischen Kunststoff gefertigt, der ein rastendes Ineinanderdrücken der beiden Hülsen 31 und 41 gestattet.

Am schrankseitigen Ende ist der Hebel 3 mit einer Bohrung versehen, welche zur Aufnahme eines schrankseitigen Anschraubelementes 5 dient. Dieses Anschraubelement besteht aus einer in die Bohrung des Hebels 3 eingesteckten Flanschbuchse 51 und einer auf das eingesteckte Ende unter Einfassung des Hebels 3 aufgesetzten kappenartigen Buchse 52. Die Bohrung der Buchsen 51, 52 dient zur Aufnahme einer in die Schrankseitenwand einzuschraubenden Befestigungsschraube 6. Die Länge der beiden Buchsen 51, 52 ist unter Berücksichtigung der versetzten Lage der Hebel 3 und 4 derart unterschiedlich gewählt, daß die Befestigungsschraube 6 sowohl von dem einen Ende als auch von dem anderen Ende der Bohrung der Buchsen 51, 52 aus eingeführt und der

Aussteller dementsprechend sowohl für eine Anbringung an der rechten als auch an der linken Schrankseitenwand geeignet ist.

Der klappenseitige Hebel 4 trägt an seinem Lagerende angeformte, senkrecht abstehende Gelenkzapfen 43, 44. Das klappenseitige Anschraubelement 7 besteht aus einer Anschraubplatte 71, auf welcher, an den Ecken eines Rechtecks verteilt, vier Vorsprünge angeformt sind, welche den Hebel 4 zwischen sich aufnehmen, wobei jeweils die beiden an einer Seite des Hebels 4 liegenden Vorsprünge 72, 73 und 74, 75 als Rastsitze und Drehlager für die Gelenkzapfen 43 und 44 ausgebildet sind. Das Anschraubelement 7 besteht wiederum aus formstabilem, elastischem Kunststoff, der eine rastende Einführung und sichere Halterung der Gelenkzapfen 43, 44 in den Rastsitzen 72/73 und 74/75 gewährleistet.

Beim Öffnen der Klappe wird der Hebel 3 um sein schrankseitiges Gelenk in Richtung des Pfeiles 8 geschwenkt, während der Hebel 4 um das von den beiden Hülsen 31, 41 gebildete Gelenk in Richtung des Pfeiles 9 schwenkt, so daß der Kniehebel in der offenen Stellung eine annähernd gestreckte Lage einnimmt. Zur Sicherung der Offenstellung der Klappe ist an der Außenwand der Hülse 41 ein von einer

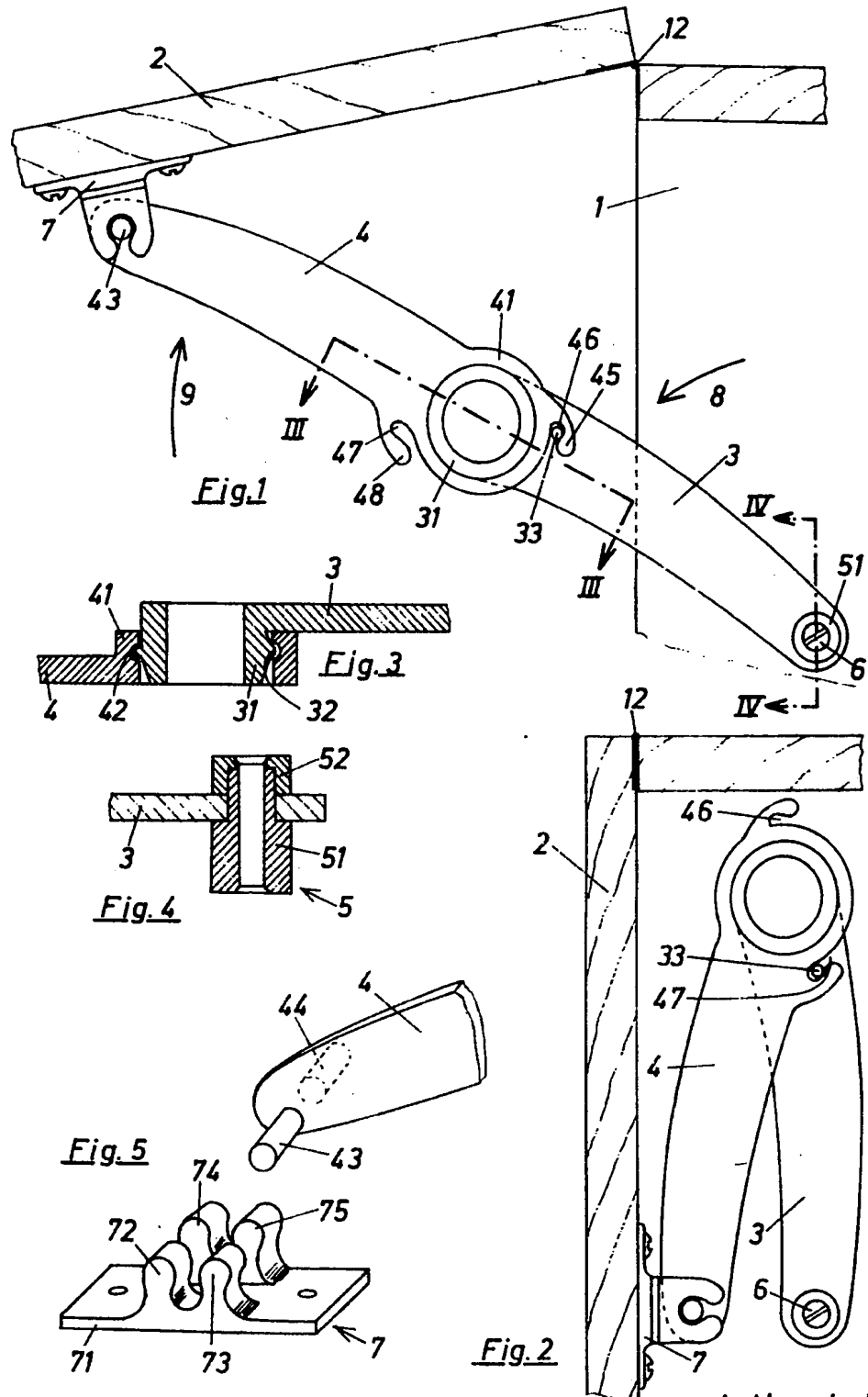
elastischen, hinterschnittenen Zunge 45 gebildeter Rastsitz 46 angeformt, in welchen ein am Hebel 3 angeformter Raststift 33 einschnappt.

Beim Schließen der Klappe 2 wird der Hebel 3 entgegen der Richtung des Pfeiles 8 um sein schrankseitiges Gelenk geschwenkt, während die Bewegung des Hebels 4 der Richtung des Pfeiles 9 entgegengesetzt gerichtet ist. In der geschlossenen Stellung haben sich schrankseitiges Gelenk und klappenseitiges Gelenk angenähert. Ein weiterer an der Außenwand der Hülse 41 angeformter Rastsitz 47, der von einer hinterschnittenen Zunge 48 gebildet ist, hat dabei den auf dem Hebel 3 angeformten Raststift 33 aufgenommen, so daß die Schließstellung der Klappe 2 gesichert ist. Die Rastsitze 46, 47 liegen hierzu im gleichen Abstand von der Kniegelenkachse des Scherenausstellers und ihre Öffnungen sind einander zugewandt. Die Federkraft der Zunge 48 ist derart bemessen, daß zu ihrer Überwindung etwa die gleiche Kraft aufgebracht werden muß wie zur Überwindung üblicher Klappenverschluß-Magnetschnäpper.

-8-

Leerseite

2800985



909828/0495

Lothar Laflör